Pressesprecherin:

Irmgard Ose
Baustrasse 74,
64372 Ober-Ramstadt,
Tel. 06154/4145,
irmio-ät-web.de

Datum: 12.08.2015

## Pressemitteilung

Gewässerschutz und Landwirtschaft auf der Tagesordnung der BFO/Grünen

Die Fraktion BfO/Die Grünen in Ober-Ramstadt wollen sich zukünftig verstärkt dem Thema Gewässerschutz und Landwirtschaft zuwenden. Anlass hierzu sind Presseberichte über eine sich verschlechternde Trinkwasserqualität in Brunnen des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Ober-Ramstadt holt ca. 50 Prozent seines Trinkwassers aus eigenen Böden und kauft die andere Hälfte hinzu. Zwar ist die Trinkwassergewinnung in Ober-Ramstadt akut noch nicht gefährdet, aber durch konstante bzw. kontinuierlich steigende Nitratwerte und andere Belastungen müssen Vorsorgemaßnahmen ergriffen werden. Konkret wurde der Stadt bereits vom Regierungspräsidium zur Auflage gemacht, die Wasserschutzgebiete um die Trinkwasserquellen zu erweitern.

Die für die Landwirte in den betroffenen Bereichen damit verbundenen Ertragseinbußen in Folge eines geringeren bzw. zu unterlassenden Düngemitteleinsatzes sollten durch vermehrte Bodenproben und eine umfassende Überprüfung der Betriebe verhindert werden. Hierzu ist die Stadt Ober-Ramstadt der Arbeitsgemeinschaft Gewässerschutz und Landwirtschaft (AGGL) beigetreten. Die Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft, die die Kontrollen durchführen, sind auf die freiwillige Zusammenarbeit mit den Landwirten angewiesen. Durch diese Konstruktion konnten härtere Sanktionen für die Betriebe abgewendet werden.

Ein großes Problem für die menschliche Gesundheit stellt die Verwendung von Totalherbiziden wie Glyphosat dar. Es tötet alle damit behandelten Pflanzen ab und trägt wesentlich zum Rückgang der Biodiversität bei. Die Internationale Krebsforschungsagentur hat Glyphosat als „wahrscheinlich krebserregend beim Menschen“ eingestuft. Der Nachweis in Futtermitteln führte in der Folge zu erheblichen Missbildungen bei Zuchttieren. Immer noch kann Glyphosat in Baumärkten auch für private Anwender erworben werden. Unser Ziel muss es sein, einer in der Landwirtschaft definierten „guten fachlichen Praxis“ wieder zur Geltung zu verhelfen und auf nachhaltige Bewirtschaftung im Interesse unserer Nachkommen zu achten.

Unsere Kulturlandschaft des vorderen Odenwaldes ist geprägt durch kleinräumige Bewirtschaftungsflächen, die von Feldholzinseln, Feldwegen, Randstreifen, Bächen, Obstwiesen und einzelnen Landschaftsdenkmälern unterbrochen werden. Dies garantiert uns eine artenreiche Vegetation, in der Bienen auch schon früh im Jahr ihre Nahrung finden und Kleintiere in einem vernetzten Lebensraum Schutz und gesunde Nachkommenschaft bekommen. Das Unterpflügen von öffentlichen Feldwegen und das Abspritzen von Ackerrandstreifen muss nach Ansicht der BfO/Grüne-Fraktion stärker kontrolliert und geahndet werden.

Gemeinsam mit unserem Koalitionspartner in der Stadtverordnetenversammlung wollen wir uns in einem Fachgespräch über einen nachhaltigen Trinkwasserschutz verständigen und den Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel, insbesondere Glyphosat auf städtischen Grundstücken vorantreiben.